

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 12.05.2026
Ort: Mensa der OS Lehmhorster Straße
Lehmhorster Straße 5, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:55 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Bienzeisler, Kay
Klinkmüller, Grete
Milpacher, Christian
Pörtner, Marc
Tunc, Makso
Thormeier, Hans-Gerd
Schmidt, Rebekka
Krogemann, Birgit

Fröhlich, Oliver - Sitzungsleitung
Olthoff, Phillip - Protokoll

Als Gast / Referent:in

Frau Golovan (Amt für Soziale Dienste Bremen)
Frau Oetken (Umweltbetrieb Bremen)
Herr Tönnies (SalusTransform, Universität Bremen)
Frau Senck (SalusTransform, Universität Bremen)

Es fehlt entschuldigt:

Radtke, Martin
Matschulla, Sarah

Es fehlt unentschuldigt:

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:45 Uhr) **Entsendung CDU-Mitglied in den Ausschuss Klima und Umwelt**
4. (18:50 Uhr) **Vorstellung Spielplatz Johann-Kroog-Straße**
5. (19:30 Uhr) **Vorstellung SalusTransform**
6. (19:55 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - Keine (SPD-Dringlichkeitsantrag – Anfrage Container)
7. (20:00 Uhr) **Bürger:innen Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) **Benennung zur Weserpromenade 3. Abschnitt**
 - b) **Vorrang-Einräumung des Namens Anna Petridou**
8. (20:10 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
9. (20:15 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) Des Ortsamtsleiters
 - b) Des Beiratssprechers
10. (20:25) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich weist darauf hin, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt ist.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden.

Herr Fröhlich stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

Er begrüßt Frau Krogemann als neues Beiratsmitglied. Frau Matschulla und Herr Radtke lassen sich entschuldigen. Er teilt mit, dass Herr Radtke sein Mandat demnächst niederlegen wird. Da es keine Listennachfolge für die Partei Die Linke gibt, reduziert sich die Anzahl der Beiratsmitglieder auf 12.

Herr Fröhlich verliest die Tagesordnungspunkte der heutigen Beiratssitzung. Außerhalb der Frist hat das Ortsamt einen Dringlichkeitsantrag gestellt zu Containerstandorten in Blumenthal.

Herr Milpacher sagt, dass die Dringlichkeit festgestellt wird, da die aufgelösten Containerstandorte am 01.06.2026 ansonsten wieder betrieben werden. Herr Milpacher verliest die Aspekte des Antrages, welche die Dringlichkeit untermauern.

Herr Thormeier sagt, dass er die Dringlichkeit nicht anzweifelt. Den Punkt zum Müllerloch sieht er zwar nicht als dringlich an, sollte aber in diesem Zusammenhang mit beantwortet werden. Er hat keine Einwände gegen die Dringlichkeitsanfrage.

Die Dringlichkeit der Anfrage wird einstimmig bei 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen festgestellt.

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form, erweitert um die Dringlichkeitsanfrage einstimmig mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

- Stellungnahme Sondernutzung Kunstrad auf der Bahrsplate (einstimmig bei 7 Ja-Stimmen)
- Vorl. Stellungnahme (Fragenkatalog) zur Konzeptvorstellung IEK-Projekt Neugestaltung der südl. Mühlenstraße/ Marktplatz (einstimmig bei 9 Ja-Stimmen)

- Protokoll Beiratssitzung vom 21.04.2026 (einstimmig bei 8 Ja-Stimmen)
- Stellungnahme Sondernutzung Eröffnung Weserpromenade am 26.06.2026 (einstimmig bei 9-JaStimmen)
- Stellungnahmen zu Anhörungen Veranstaltungen (Osterinfostand Bahrsplate, Maibaumsetzen und Pfingstfrühshoppen (Marktplatz)

Eingegangene Antworten auf Anträge/ Anfragen

- Antwort vom 23.04.2026 von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zum Beschluss des Beirates vom 09.03.2026 „Weiterentwicklung der Initiative von Regen- und Grauwasser sowie Förderung der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung im Stadtteil Blumenthal“

In Bezug auf die Neubildung eines Ausschusses, merkt Herr Fröhlich an, dass die Sprecher sodann diesen Punkt auf die Tagesordnung einer kommenden Beiratssitzung bringen müssen.

Der Beirat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

TOP 3: Entsendung CDU-Mitglied in den Ausschuss Klima und Umwelt

Herr Fröhlich berichtet, dass durch das Ausscheiden von Herrn Bergmann ein Platz im Ausschuss Klima und Umwelt frei geworden ist und nun ein Beiratsmitglied entsendet werden muss.

Herr Thormeier sagt, dass er nachrücken wird.

Herr Thormeier wird als Nachfolge in den Ausschuss für Klima und Umwelt entsendet.

Der Beirat nimmt dieses zur Kenntnis.

TOP 4: Vorstellung Spielplatz Johann-Kroog-Straße

Frau Golovan stellt sich vor.

Herr Fröhlich erklärt, dass ein Einvernehmen mit dem Beirat herbeigeführt werden muss.

Frau Golovan erklärt, welche Maßnahmen insgesamt durchgeführt worden sind, um verschiedene Spielplätze aufzuwerten. Dies wird auf in ihrer Präsentation tabellarisch

dargestellt. Sie sagt, dass die Grundlage für den Spielplatz in der Johann-Kroog-Straße nun durch die Freigabe der Bundesmittel geschaffen ist.

Frau Oetken stellt sich vor und zeigt in der Präsentation die 2.200qm² große Fläche, auf der der Spielplatz an der Johann-Krog-Straße realisiert werden soll. Der gesamte Platz soll entlang der Farger Straße und der Johann-Krog-Straße eingefriedet werden. Der Platz soll barrierefrei erreicht werden können. Es sollen Sonnenschutzelemente, einen Schaukelbereich, einen Sandbereich und eine Forschungsstation mit dem Schwerpunkt klettern und rutschen entstehen. Frau Oetken sagt, dass die Präsentation zur besseren Darstellung dem Protokoll beigelegt wird. Sie zeigt die verschiedenen Gewerke anhand von Bildern und nennt die zu verwendenden Materialien. Die Farbgebung ist hellblau, dunkelgrün, orange und gelb. Die Hauptattraktion wird ein hoher Turm und eine attraktive Rutsche für die Kinder. Auch zwei Bänke und drei Abfallbehälter sollen aufgestellt werden, sowie drei Fahrradbügel für insgesamt sechs Fahrräder am Eingangsbereich im Norden.

Herr Milpacher fragt, wie viel von der damaligen Bürgerbeteiligung übriggeblieben ist, da einige den Wunsch eines Basketballfelds geäußert haben.

Frau Oetken sagt, dass viele Elemente der Wünsche enthalten sind.

Frau Golovan fügt hinzu, dass für derartige Sportaktivitäten auch der Platz fehlt.

Herr Jahn sagt, dass für Basketball der Bereich am Sportplatz des TSV Farge-Rekum nutzbar ist. Er schlägt vor, die Fahrradbügel an allen Zugängen des Spielplatzes zu platzieren, damit die Kinder ihre Fahrräder nicht um den Spielplatz fahren müssen. Zudem schlägt er vor, an den Fahrradbügeln Ladestationen für E-Bikes zu errichten, da viele Eltern auch dort längere Zeit verbringen werden.

Herr Bienzeisler sagt, dass zwei Sitzbänke bei der Größe etwas schwierig sind und fragt, wie lange die Ausschreibung zum neuen Spielgerät dauern wird.

Frau Oetken sagt, dass die Zeitspanne im späteren Verlauf der Präsentation erörtert wird.

Sie sagt, dass es auf der Fläche einen ca. ein Meter hohen Hügel geben wird und erläutert die Versickerung des anfallenden Niederschlages. Sie zeigt in der Präsentation, dass die Fläche ca. 70 Zentimeter zum Süden hin abfällt. Zur Finanzierung sagt sie, dass für den Bau 350.000Euro durch Lukif-Mittel, 10.000 Euro durch Immobilien Bremen und 50.000 Euro von Amt für Soziale Dienste zur Verfügung stehen. Die Kosten zur bereits durchgeführten Sondierung gingen zulasten des Eigentümers. Der Start des Baus soll bereits im Oktober stattfinden.

Herr Fröhlich fragt den Beirat ob Nachfragen bestehen.

Herr Jahn findet, dass 400.000 Euro eine Menge Geld ist. Er hinterfragt, ob wirklich ein Bedarf hierfür da ist, da viele Eltern in der Umgebung Standardspielgeräte für ihre Kinder in ihre Gärten gestellt haben. Er bezweifelt die Notwendigkeit der Umsetzung.

Frau Schmidt fragt, welcher Durchmesser für die Sonnenschutzelemente angedacht ist und fragt nach der Positionierung der Abfallbehälter.

Frau Oetken zeigt wo die Bänke und die Abfallbehälter stehen werden. Die Mülleimer werden sich in der Nähe der Bänke befinden, sowie auf dem Weg zum Ausgang. Weitergehende Bedarfe werden im weiteren Verlauf durch den Umweltbetrieb festgestellt. Die Größe der Sonnenschutzelemente wird ausreichend sein, jedoch nicht die gesamte Sandfläche abdecken.

Herr Tunc sagt, dass Tische und Bänke eventuell fehlen könnten, um zu essen und zu trinken.

Frau Golovan sagt, dass sowas im Nachhinein auch noch eingerichtet werden kann.

Herr Biezeisler hebt hervor, dass man froh sein sollte um jeden Spielplatz, den der Stadtteil bekommen kann. Er freut sich über die Umsetzung und die Einweihung im Frühjahr 2027.

Frau Golovan fügt hinzu, dass es in der Umgebung keinen Spielplatz gibt und erwartet, dass viele Kinder aus der Umgebung hierherkommen werden und sich viele Kinder treffen und kennenlernen können.

Herr Thormeier sagt, dass er den Spielplatz dort sehr gut und wichtig findet aufgrund des Wegfalls des Spielplatzes an der neuen Feuerwache in Farge. Er fragt, wer für die Unterhaltung zuständig ist, wenn der Umweltbetrieb Bremen dies nicht ist. Zudem möchte er wissen wie viele Mittel für den Unterhalt zur Verfügung stehen.

Frau Golovan antwortet, dass BRAS e.V. für den Unterhalt zuständig sein wird. Die Mittel hierfür werden vom Amt für Soziale Dienste bereitgestellt.

Herr Milpacher sagt, dass er diesen Spielplatz sehr wichtig findet und die Kinder bereits auf die Schulhöfe ausweichen.

Herr Fröhlich weist daraufhin, dass der Beirat in der Vergangenheit einen Beschluss gefasst hat, dass die Geldmittel zum Bau des Spielplatzes organisiert werden sollen, damit dieser errichtet werden kann. Sollte ein Bau nicht weiter gewünscht werden, müssen alte Beschlüsse aufgehoben werden.

Herr Jahn sagt, dass er die Arbeit der Referentinnen nicht in Frage stellen möchte und sieht es auch als guten Ersatz für den weggefallenen Spielplatz an der Feuerwache. Er hat nichts Grundsätzliches gegen den Spielplatz, sondern hinterfragt, ob die Gärten mittlerweile nicht schon einen ausreichenden Ersatz darstellen. Den sozialen Aspekt des Spielplatzes findet er gut.

Herr Fröhlich sagt, dass der Beirat sich Gedanken darum machen möge, den Spielplatz durch Globalmittel für weitere Bänke, Abfallbehälter oder Tische aufzuwerten.

Herr Thormeier möchte den Bau unterstützen und befürwortet den Vorschlag von Herrn Tunc einen Tisch für Eltern und Kinder hinzuzufügen.

Der Beirat Blumenthal befürwortet den Bau des Spielplatzes einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen.

Frau Golovan erläutert, dass das Spielschiff auf dem Spielplatz im Bürgermeister-Dehnkamp-Weg für 11.000 Euro ersetzt wird. Ein Angebot liegt bereits vor, was diesem Protokoll angefügt ist und soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Sie zeigt in ihrer Präsentation die geplanten Maßnahmen, welche in den Jahren 2026 und 2027 umgesetzt werden sollen. Hierzu gehört unter anderem der Spielplatz in der Treuburger Straße und in der Vorberger Straße. Für den Spielplatz in der Vorberger Straße soll demnächst eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen durchgeführt werden.

Frau Golovan zeigt anhand einer Tabelle die Ausgaben für die geplanten Maßnahmen.

Herr Fröhlich fragt den Beirat nach der Stellungnahme zum Ersatz des Schiffschiffes.

Den Vorgestellten Ersatz- und Reparaturmaßnahmen wird einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen zugestimmt.

Herr Fröhlich sagt, dass daran gearbeitet wird, die bestehende Angebotslücke in Reikum im Rahmen eines neuen B-Plans zu schließen.

Herr Jahn sagt, dass Spielplätze in dem Bereich bereits diskutiert worden sind. Im Bereich der Grenze zu Neuenkirchen gibt es keine geeignete öffentliche Fläche. Sein Vorschlag ist bereits damals gewesen, die bestehende Fläche der Grundschule für einen Spielplatz zu nutzen.

Herr Fröhlich findet, dass dies eine gute Idee ist und stimmt dem zu.

TOP 5: Vorstellung SalusTransform

Frau Senck stellt sich vor und sagt, dass sie Frau Bolte vertritt.

Herr Tönnies stellt sich vor.

Herr Tönnies stellt das Projekt mit kurzen Worten erneut vor.

Herr Tönnies zeigt in der Präsentation (siehe Anlage) die Zeitspanne des Projektes und nennt die geplanten Maßnahmen für die Jahre 2026 und 2027.

Herr Tönnies berichtet, dass die durchgeführte Online-Befragung ausgewertet wurde. Von 8000 Blumenthalerinnen haben 6,7% teilgenommen, was 538 Teilnehmer ergeben hat. Abgefragt wurde unter anderem die mentale Gesundheit, die Wahrnehmung der Personen zur Einflussnahme bei Maßnahmen und Entscheidungen im Ortsteil und wie die Sanierungsmaßnahmen wahrgenommen worden sind.

Herr Tönnies zeigt mithilfe der Präsentation die Auswertungen zu den einzelnen Themenbereichen. Die Ergebnisse werden grafisch mit Balkendiagrammen dargestellt. Die Präsentation wird auf der Homepage des Ortsamtes einsehbar sein.

Herr Tönnies sagt, dass die Befragung eine Bestandaufnahme gewesen ist, und im nächsten Jahr die Befragung erneut durchgeführt werden soll. Dadurch kann die Erkenntnis erlangt werden, ob sich durch die Beteiligungsformate die Wahrnehmung der Bürger:innen geändert hat.

Herr Tönnies weist auf die Fokusgruppentreffen am 28.05., 01.06., und 03.06. hin.

Um die Sicht der Verwaltung einzufangen, wird auch das Ortsamt im nächsten Jahr interviewt werden.

Herr Milpacher bedankt sich für die Vorstellung. Er fragt, was in Kirchhuchting evaluiert wird, da es dort kein IEK gibt. Er fragt, wie Blumenthal im Vergleich zu den anderen Projekten dasteht.

Herr Pörtner bedankt sich für die Vorstellung. Er sagt, dass man das Projekt in späteren Jahren fortführen müsste, um fundierte Ergebnisse zu erhalten. Er fragt, ob eine erneute Durchführung des Projektes möglich ist.

Herr Tönnies sagt, dass in Kirchhuchting natürlich nichts zur Sanierung gefragt wurde. Die Idee ist zu erfahren, ob der allgemeine Trend nach oben geht, oder im IEK-Gebiet noch besser ist. Um Unterschiede in der Veränderung herauszubekommen, wird auch Kirchhuchting befragt. In Bochum und Wuppertal sieht man schon deutliche Besserungen durch die jahrelange Arbeit. In Wuppertal hat man das Projekt bald beendet, welches 20 Jahre lang durchgeführt wurde.

Zu einem längerfristigen Ausblick gibt er Herrn Pörtner recht. Herr Tönnies betont jedoch, dass man stark von den Geldgebenden abhängig ist und er derzeit leider nichts über eine Weiterführung des Projektes berichten kann. Eine große Rolle des Projekts spielt auch die Prozessevaluation.

Herr Bienzeisler fragt, ob sich die Anzahl der Beteiligung mit den anderen Stadtteilen deckt.

Herr Thormeier fragt, ob sich durch die Befragungen Lieblingsorte der Bürger:innen ergeben haben.

Herr Jahn zeigt sich überrascht, dass sich nur so wenige Menschen beteiligt haben. Er fragt, ob der Ortsteil oder der Stadtteil befragt wurde.

Herr Fröhlich sagt, dass Herr Tönnies nur vom Ortsteil Blumenthal gesprochen hat, da nur der Ortsteil Blumenthal Bestandteil dieses Projektes ist.

Herr Krogemann fragt, ob die Ergebnisse auch in die Bremer Bürgerschaft getragen werden.

Frau Schmidt fragt, ob das Ergebnis der 538 Teilnehmer:innen nur die Befragungen beinhalten, die die Befragung fertig absolviert haben oder auch die Menschen beinhalten, die die Befragung abgebrochen haben. Sie fragt, ob ein Muster bei den Abbrüchen zu erkennen gewesen ist.

Herr Tönnies sagt, dass Blumenthal im Vergleich zu allen anderen Stadtteilen am besten abgeschnitten hat und die meisten Menschen an der Befragung teilgenommen haben. Der Fokus bei der zweiten Erhebung liegt bei den Veränderungen. Lieblingssorte wurden bisher nicht erfragt. In den Fokusgruppen werden Kollegen aus Bochum Karten mitbringen und Orte werden verdeutlicht, an denen Menschen sich gerne aufhalten. Der Transfer zur Politik ist am Ende des Projekts geplant. Man steht bereits im Kontakt mit Frau Dr. Augustin. Die Übermittlung an die Politik ist zudem auch gefordert. Die 538 Teilnehmenden beinhalten auch die nicht komplett ausgefüllten Befragungen. Es gab jedoch kein Muster bei den Abbrüchen der Befragungen.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Vorstellung.

Herr Tunc fragt, ob die Präsentation zur Verfügung gestellt wird.

Herr Fröhlich bejaht dies.

Herr Tönnies sagt, dass auch auf der Homepage diese Informationen einsehbar sind.

Der Beirat nimmt die Vorstellung zur Kenntnis.

TOP 6: Anträge und Anfragen

- Dringlichkeitsanfrage der SPD zur Containersituation

Herr Fröhlich fragt, ob es zu der Vorstellung von Herrn Milpacher weitere Wortmeldungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

Die Anfrage wird mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen beschlossen.

Herr Fröhlich teilt abschließend mit, dass die DBS mitgeteilt hat, dass es im Pürschweg illegale Müllablagerungen gab, und dass die Containerstandorte vermehrt vermisst werden, vor allem der Glascontainer. Herr Fröhlich weist darauf hin, dass der Beirat ein Einvernehmen mit der Bremer Stadtreinigung herzustellen hat. Er schlägt vor, dass der Altglas-Container wieder aufgestellt wird und eine erneute Aufstellung des Altkleidercontainers entfällt. Die Entscheidung hierzu kann im Umlauf beschlossen werden. Im Bereich der Fresenbergstraße Ecke Besanstraße gab es ebenso vereinzelte Meldungen zu illegalen Müllablagerungen jedoch vermisst dort keiner die Container. Die Bremer Stadtreinigung gibt zu bedenken, dass kein alternativer Standort für einen so großen Einzugsbereich gefunden wurde. Es besteht die Möglichkeit zumindest für Altglas und Elektroschrott einen Standort zu finden und die Pflasterung wie an der Lehmkuhle aufzulösen. Der Parkplatz P2 als möglicher Standort kommt für die Bremer Stadtreinigung nicht in Frage. Eine mögliche Einigung für einen Standort könnte unabhängig davon, ob der Parkplatz öffentlich oder privat ist, der Parkplatz am Müllerloch sein. Dies gilt es jedoch noch mit den Eigentümern zu klären. Insgesamt steht er dem jedoch positiv gegenüber.

Herr Fröhlich regt an dies im Umlauf zu beschließen.

Dieses findet vom Beirat Zustimmung.

TOP 7: Bürger: innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)

a) Benennung zur Weserpromenade 3. Abschnitt

Herr Fröhlich berichtet über die Benennung der Weserpromenade in drei Abschnitten, wovon bereits zwei in der vergangenen Sitzung beschlossen worden sind. Die für den dritten Abschnitt der Weserpromenade vorgeschlagenen Namen sind „An der Auemündung“ und „Aue-Ufer“.

Herr Thormeier findet den Vorschlag „An der Auemündung“ gut und befürwortet die Benennung.

Herr Bienzeisler stimmt dem ebenso zu.

Herr Jahn sagt, dass eine pragmatische Lösung gefunden wurde und der Bezug zum Import und Verarbeitung der Wolle hergestellt werden konnte. Er schlägt eine entsprechende Beschilderung zu den neuen Namen, um Besuchende zu informieren.

Herr Schörling sagt, dass er den Vorschlag An der Auemündung ebenso präferiert und stimmt den Vorrednern zu.

Dem Antrag zur Benennung des dritten Abschnitts der Weserpromenade in „An der Auemündung“ wird mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen beschlossen und der Vorschlag „Aueufer“ zeitgleich abgelehnt.

b) Vorrang- Einräumung des Namens Anna Petridou

Herr Fröhlich verliest den zweiten Teil des Antrages.

Er berichtet, dass der Beirat Blumenthal bereits den Namen Anna Petridou beschlossen hat und dieser Name mit auf die Liste genommen wurde. Die Entscheidung, ob ein sich auf der Liset befindender Name bevorzugt wird, obliegt dem Beirat und nicht dem Ortsamt. Die Aufgabe des Ortsamtsleiters ist lediglich die Beiratsmitglieder auf die bestehenden Vorschläge regelmäßig hinzuweisen.

Herr Jahn sagt, dass er keine Einwände dagegen hat. Der Platz und die Wegeverbindung ist jedoch noch nicht genau eingegrenzt und ergibt sich erst durch den Abriss der Bibliothek. Es sollte erst geschaut werden, was mit der Fläche dahinter passiert.

Herr Bienzeisler sagt, dass es außer Frage steht, dass der Name auf die Liste genommen wurde. Man sollte dennoch erstmal abwarten bis der Weg fertig ist, um zu sehen, wie groß er ist. Er zieht es vor abzuwarten, wie groß der Weg sein wird, um den Namen Anna Petridou angemessen zu würdigen.

Herr Thormeier stimmt seinen Vorrednern zu und fügt hinzu, dass er es auch gut fände den Namen für die Benennung einer Schule zu bewahren. Er weiß, dass die Benennung von Schulen der Senatorischen Behörde obliegt, aber er hofft diese in die Richtung lenken zu können.

Der Beirat beschließt, dass der Antrag zur Benennung nach Anna Petridou erneut behandelt wird, wenn die Wegeverbindung fertiggestellt wurde, einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung.

Herr Fröhlich informiert über die geforderte Vorrang-Einräumung im ersten Teil des Antrages, dass verwaltungsrechtlich die Namen nach Eingang behandelt werden sollen. Entweder schaut man sich wie bisher bei jeder Benennung die Liste zur Abwägung erneut an, oder man stimmt dem Vorschlag des Antragsstellers zu. Er gibt den Punkt zur Diskussion frei.

Herr Bienzeisler sagt, dass er es gut findet die Liste bei jeder Benennung anzuschauen und dann abzustimmen.

Herr Jahn stimmt Herrn Bienzeisler zu.

Der Beirat lehnt den Vorschlag die Namensvorschläge auf der Liste nach Eingang zu behandeln einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung ab.

In Bezug auf Teil drei des Antrags führt Herr Fröhlich den dort genannten Wunsch aus.

Der Beirat stimmt zu, dass das Ortsamt als Verwaltungseinheit entscheidet, was unter Bürgerinformationen auf der Homepage veröffentlicht wird und nicht der Beirat oder Dritte.

TOP 8: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

-Keine

TOP 9: Mitteilungen

a) des Ortsamtsleiters

Herr Fröhlich berichtet von einem möglichen Regionalausschuss am 04.06.2026. Er fragt den Beiratssprecher, ob sich die Planung aus Sicht des Beirates Blumenthal erledigt hat, da man bislang nur ein einziges Thema, die Vorstellung der Polizeikriminalstatistik, für die Tagesordnung hat.

Herr Fröhlich informiert, dass die kommende Beiratssitzung in der Mensa der Oberschule an der Egge am 22.06.2026 unter anderem mit dem Thema der Fortschreibung des IEKS-Lüssum stattfinden wird und ggf. mit der Vorstellung des KuFZ's Fillerkamp. Er fragt, ob die Beiratsmitglieder die Stellungnahme im Umlauf erfolgen kann, wenn keine Vorstellung im Beirat erfolgt. Er hätte die Stellungnahme gerne im Anschluss mit einer Vorstellung im Beirat geknüpft, wenn der Bauantrag dem Ortsamt vorliegt. Der Bauantrag wurde beim Bauamt bereits eingereicht, jedoch liegt dieser dem Ortsamt noch nicht vor.

Die Anwesenden Beiratsmitglieder sind hiermit einverstanden.

b) des Beiratssprechers

Herr Thormeier fragt, ob die Polizei die Statistik in der Beiratssitzung vortragen kann.

Herr Fröhlich sagt, dass hierfür der Regionalausschuss angedacht ist, damit die Polizei nicht in alle Beiratssitzungen des Bremer Nordens dieses vortragen muss. Er schlägt vor, nach den Sommerferien einen Regionalausschuss zu diskutieren.

Der gesamte Beirat stimmt dem zu.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Thormeier wünscht für Donnerstag allen Vätern die entsprechende Wertschätzung. Er informiert, dass am Donnerstag ein Vatertags-Grillen am Sperwerk Lesum vom Lions-Club Lesmona stattfinden wird.

Herr Segger fragt, ob der Beirat die Planung und Ausführung des Schwimmbades im BWK-Gebiet unterstützen kann.

Herr Fröhlich sagt, dass der Beirat bereits mehrfach seine Unterstützung kundgetan hat. Bei den jetzigen rechtlichen, inhaltlichen Aspekten hat der Beirat leider keine Handlungsgrundlage.

Frau Pörtner sagt, dass der Umweltbetrieb mehrere Bäume gepflanzt hat und möchte dies positiv hervorheben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet Herr Fröhlich die Sitzung um 20:55Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Olthoff

Protokoll